

Konzeption der OGS an der Verbundgrundschule Lennetal



OGS Finnentrop
OGS Bamenohl
OGS Rönkhausen

Inhaltsverzeichnis

1. Träger und Leitbild der Einrichtung

- 1.1 Träger der Einrichtung
- 1.2 Leitbild des DRK

2. Rahmenbedingungen der Einrichtung

- 2.1 Lage der Einrichtung
- 2.2 Raumkonzepte
- 2.3 Gruppenstrukturen
- 2.4 Personalstrukturen
- 2.5 Betreuungszeit
- 2.6 Ferienbetreuung
- 2.7 Elternbeiträge
- 2.8 Mittagessen



3. Auftrag und Ziele der OGS

- 3.1 Auftrag
- 3.2 Pädagogische Ziele

4. Pädagogische Arbeit im Offenen Ganztage

- 4.1 Tagesablauf
- 4.2 Freispiel
- 4.3 Hausaufgaben
- 4.4 Mittagessen
- 4.5 Angebote
- 4.6 Projekte
- 4.7 Inklusion

5. Kommunikation und Zusammenarbeit

- 5.1 Formen der Elternarbeit
- 5.2 Teamarbeit
- 5.3 Kommunikationsstrukturen zur Sicherung der Qualität

Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Bedeutungen für die OGS

1. Träger und Leitbild der Einrichtung

1.1 Träger

Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband Olpe
Betreuungsdienste gGmbH
Hauptmanns Garten 9a
57462 Olpe

1.2 Leitbild des DRK

„Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Halbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.“

(Leitsatz des Deutschen Roten Kreuzes, verabschiedet durch das Präsidium und den Präsidialrat des DRK im Sept. 1995)

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes. Im Rahmen dieser OGS Konzeption beziehen wir uns ausschließlich auf die pädagogisch praktische Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Menschlichkeit

Jedes einzelne Kind ist als Persönlichkeit anzusehen, die zu achten und wertzuschätzen ist. Somit hat die Menschenwürde des Kindes den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen. Für unsere Arbeit mit dem Kind bedeutet das die Fokussierung auf die Fähigkeiten und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Unsere Aufgabe besteht darin, ihnen Erfahrungsräume zu öffnen und sie in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen. Ebenfalls bedeutet der Grundsatz „Menschlichkeit“ die Entwicklung von Sozialverhalten, die Achtung und Wertschätzung anderer Menschen und die Fähigkeit zum Aufbau freundschaftlicher Beziehungen.

Unparteilichkeit

Unser Leben in der Gemeinschaft ist geprägt von individuellen und gruppenspezifischen Unterschieden, die sich aus Nationalität und Staatszugehörigkeit, Religion, sozialer Stellung, aus individuellen körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Kinder ergeben. Wir sehen unsere Aufgabe in der Gestaltung eines von gegenseitiger Akzeptanz geprägten Miteinanders.

Neutralität

Die Einnahme einer neutralen Position macht es uns möglich, zu allen Kindern und auch den Eltern Vertrauen aufzubauen, Vorgänge vorurteilsfrei zu bewerten und gemeinsam Konfliktlösungen zu erarbeiten.

Unabhängigkeit

Dieser Grundsatz bezieht sich in erster Linie auf den Träger unserer Einrichtung, der sich die notwendige Eigenständigkeit bewahren sollte, um entsprechend den Rotkreuz-Grundsätzen eine unabhängige Erziehungs- und Bildungsarbeit in unserer Einrichtung gewährleisten zu können.

Freiwilligkeit

Freiwilligkeit und Uneigennützigkeit sind für unsere pädagogische Arbeit in Bezug auf das Sozialverhalten der Kinder ein wesentlicher Aspekt.

Etwas freiwillig für die Gemeinschaft zu tun ohne eigene Vorteile dadurch zu erwarten, sowie in einer positiven sozialen Kommunikation die Willensäußerung des anderen zu akzeptieren, hat unmittelbare Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Fachkraft und Kind und den Kindern untereinander.

Einheit

Der Grundsatz der „Einheit“ bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der gemeinsamen Idee der humanitären Tätigkeit. Das bezieht sich auf die Zusammenarbeit mit anderen Diensten des DRK und auch auf die Vernetzung mit Organisationen/Personen außerhalb des DRK.

Universalität

Dieser Grundsatz beinhaltet die Einbindung unserer Einrichtung in eine weltweite Gemeinschaft mit gleichen Idealen. Das bedeutet für jeden einzelnen Mitarbeiter, sich für die Lebensbedingungen anderer Menschen, Kulturen und Gesellschaften zu interessieren und auch die Kinder in unserer Einrichtung zu Offenheit, Akzeptanz und Hilfsbereitschaft zu motivieren.

(Auszug aus Arbeitshilfe „Die Bedeutung der Rotkreuz-Grundsätze für die pädagogische Arbeit in den DRK-Einrichtungen“)

2. Rahmenbedingungen der Einrichtung

Aus der Betreuung von 8.00 - 13.00 Uhr des Fördervereins der Gutenberg Grundschule Finnentrop ist im August 2009 die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) unter der Trägerschaft des DRK Kreisverband Olpe e.V. entstanden.

Durch die Einführung des Grundschulverbundes Lennetal mit den Standorten Finnentrop, Rönkhausen und Bamenohl im Frühjahr 2012 wurde ab Sommer 2012 in Rönkhausen und ab Herbst 2012 in Bamenohl zusätzlich zu der dort vorhandenen Betreuung von 8.00-13.00 Uhr der Ganztags bis 15.00 Uhr eingeführt. Seit dem Schuljahr 2019/20 ist der Ganztags bis 16.00 Uhr geöffnet. An allen drei Standorten wird ebenfalls unter der Trägerschaft des DRK die Betreuung von 8.00-13.00 Uhr angeboten.

2.1 Lage der Einrichtung

Die OGS Finnentrop

Die Verbundgrundschule Lennetal bildet gemeinsam mit der Gesamtschule Finnentrop, der Dreifachturnhalle, der Mensa und der kleinen Turnhalle das Schulzentrum im Ortsteil Finnentrop. In der Nähe befinden sich das Familienzentrum Arche Noah, der kath. Kindergarten, das Rathaus und das Kinder-,Jugend-& Kulturhaus.

Kopernikusstr. 26
57413 Finnentrop
02721/60599210
E-Mail: ogs-finntrop@kv-olpe.drk.de



OGS Rönkhausen:

Die katholische Grundschule liegt zentral im Ortsteil Rönkhausen. Direkt neben der Schule befindet sich der Kindergarten. Das Einzugsgebiet umfasst Lenhausen, Rönkhausen und Pasel.

Lenscheider Str. 34
57413 Finnentrop
02395/911669
E-Mail: ogs-roenkhausen@kv-olpe.drk.de



OGS Bamenohl:

Die Grundschule liegt direkt neben der katholischen Kirche und dem kath. Kindergarten im Zentrum des Ortes Bamenohl.

Alter Weg 39
57413 Finnentrop
02721/983687
E-Mail: ogs-bamenohl@kv-olpe.drk.de



2.2 Raumkonzepte

Die OGS Finnentrop befindet sich in der unteren Etage des Verfügungsgebäudes und in zwei Räumen der Gesamtschule. Sie verfügt über insgesamt fünf Gruppenräume, welche die Kinder in vielfältiger Weise nutzen können, z.B. für Gesellschaftsspiele, Rollenspiele, zum Basteln, Konstruieren, Bauen etc. Es gibt eine Küche, einen Personal- und Büroraum und einen Nebenraum für Bastelangebote. Im hinteren Flur stehen zwei Lagerräume zur Verfügung. Die Hausaufgaben der Jahrgänge 1 und 2 werden in den Klassenräumen des Hauptgebäudes und die der Jahrgänge 3 und 4 im unteren Teil des Gesamtschulgebäudes erledigt. Zusätzlich können Computer- und Leseraum in der Grundschule mitgenutzt werden.

In der OGS Rönkhausen gibt es einen Spielraum, einen Personal- und Büroraum und eine Küche, in der auch gegessen wird. Für die Erledigung der Hausaufgaben stehen die Klassenräume zur Verfügung.

In der OGS Bamenohl stehen zwei Spielräume und ein Mehrzweckraum, in dem gekocht, gegessen und gespielt wird, zur Verfügung. Zusätzlich können die Bücherei, der Mehrzweckraum der Schule und die Pausenhalle genutzt werden. Die Hausaufgaben werden in den Klassenräumen gemacht.

Für die Bewegungsangebote werden an allen drei Standorten die Turnhalle und das Außengelände genutzt.

2.3 Gruppenstrukturen

Die Kinder werden in Bamenohl und Rönkhausen klassen- und jahrgangsübergreifend betreut. In Finnentrop findet eine Aufteilung nach Jahrgängen statt, wobei Jahrgang 3 und 4 zusammengelegt sind. Die Gruppenstärke variiert je nach Anmeldung. Im Tagesablauf werden die Betreuungs- und OGS- Kinder gemeinsam betreut und gefördert.

2.4 Personalstrukturen

Das Team besteht aus Erzieherinnen, pädagogischen Fachkräften, Therapeuten, Hauswirtschaftskräften, Honorarkräften, Ehrenamtlichen, Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstlern. Zusätzlich stehen jedem Standort Lehrerstunden zur Verfügung, die in der Hausaufgabenbetreuung/ der Förderung/ oder im AG-Bereich eingesetzt werden.

Seit 2018 arbeiten drei Sprachförderkräfte sowohl im morgendlichen Unterricht als auch im Ganztagsbereich. Das zugrunde liegende Konzept wurde vom DRK und der Eibach-Stiftung gemeinsam erarbeitet. Die Finanzierung erfolgt über die Eibach-Stiftung.

2.5 Betreuungszeiten

Die Kernzeit der OGS liegt von Montag bis Freitag zwischen 11.30 und 16.00 Uhr. Bei Bedarf (z.B. durch bewegliche Ferientage, pädagogische Tage des Lehrerkollegiums, Zeugnisausgabe, Förderunterricht, etc.) findet die Betreuung von 7.30-16.00 Uhr statt.

2.6 Ferienbetreuung/ Schließungstage/ Teamtage

In den ersten drei Wochen der Sommerferien gibt es für alle OGS-Standorte ein gemeinsames Angebot. In den Herbst- und Osterferien sowie an den beweglichen Ferientagen wird dies für Finnentrop und Bamenohl gemeinsam angeboten. Rönkhausen bietet die Betreuung selbständig am eigenen Standort an.

Die Betreuung findet von 7.30-16.00 Uhr statt.

Für die Ferienangebote wird im Vorfeld vom gesamten Team aller drei Einrichtungen ein gemeinsames Konzept erarbeitet. Alle Beschäftigten der drei Standorte werden während der Ferienbetreuung eingesetzt.

Unsere Einrichtung ist während der letzten 3½ Wochen der Sommerferien, den Weihnachtsferien, Rosenmontag, Veilchendienstag, dem letzten Schultag vor den Sommerferien und zwei variablen Teamfortbildungstagen geschlossen

2.7 Elternbeiträge

Der monatliche Beitrag für die OGS ist einkommensabhängig und wird vom Rat der Gemeinde Finnentrop festgelegt und durch die Verwaltung erhoben.

2.8 Mittagessen

Die OGS Finnentrop isst mittags in der Mensa des Schulzentrums. Die OGS Bamenohl und Rönkhausen werden durch das Unternehmen „apetito“ mit tiefgekühltem Essen beliefert. Durch die jeweilige Hauswirtschaftskraft wird das Essen täglich frisch endgegart und durch frische Zutaten ergänzt. Die Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend. Die Kosten für das Mittagessen werden über den externen Dienstleister „kitafino“ abgerechnet. Das Mittagessen wird von der gesamten Gruppe gemeinsam eingenommen (je nach Standort wird die Gruppe aufgrund der räumlichen Gegebenheiten in Teilgruppen aufgeteilt). Wichtig sind uns im Ablauf die Einhaltung bestimmter Tischregeln, z. B. das gemeinsame Gebet, das gemeinsame Tischdecken und –abräumen, der Umgang mit Besteck, eine ruhige Atmosphäre und das Sitzenbleiben, bis alle fertig sind. Es wird an allen drei Standorten mit Rücksicht auf die muslimischen Kinder kein Schweinefleisch angeboten. Die Kinder können ihren Durst jederzeit mit Tee oder Mineralwasser stillen.

3. Auftrag und Ziele der OGS

3.1 Auftrag

Die offene Ganztagschule im Primarbereich ist für Eltern und Kinder ein wichtiges Anliegen. Sie ermöglicht eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine Öffnung von Schule im Sozialraum und Kooperation mit anderen Partnern, eine Verbesserung der Lehr- und Lernkultur und eine Chancengleichheit insbesondere für bildungsbenachteiligte Kinder. Wir wollen die Kinder begleiten, die Eltern in schulischen Belangen entlasten, jedoch nicht befreien, und den Kindern die Möglichkeit bieten, sich in ihren Schulleistungen zu verbessern.

Damit die oben genannte Intention der Offenen Ganztagschule erreicht wird, leiten wir daraus folgende Ziele für unsere pädagogische Arbeit ab: Wir unterstützen die Eltern dabei, dass die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und sich sozial verhaltenden Persönlichkeiten heranreifen. Dabei sollen sich alle Kinder, gleich welcher Nation oder Religion angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, Werte wie Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit zu vermitteln und die emotionale Kompetenz zu fördern. Die Kinder sollen soziale Kompetenzen/Eigenschaften wie Fairness, Kompromissbereitschaft, Teilen, Helfen, Unterstützen, Rücksicht, Respekt, Freundschaft, Toleranz entwickeln. Des Weiteren sollen sie zu motiviertem und eigenständigem Lernen angeleitet werden. Dabei wollen wir die kognitiven Fähigkeiten fördern, wobei die Kinder ihre Stärken entwickeln und erkennen sollen. Bei Schwächen erhalten die Kinder Hilfestellung. Es wird den Kindern Raum gegeben, ihre Phantasie und Kreativität auszuprobieren und auszuleben zu können. Ebenso wird die Motorik gefördert und die Sinneswahrnehmung gestärkt. Um diese Ziele zu erreichen, verbessern wir stetig unsere Arbeitsweisen und Konzepte. Dabei beziehen wir die Kompetenzen aller Mitarbeiter/innen mit ein.

Die offenen Ganztagschulen des DRK sind generationsübergreifende Lebens- und Kommunikationsorte. Alle Kinder im Umfeld der Schule werden unabhängig von Leistung, kulturellem, sozialem Hintergrund oder Handicap aufgenommen und willkommen geheißen.

3.2 Pädagogische Ziele

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit liegen das gemeinschaftliche Lernen, Leben und Spielen der Kinder. Sie sollen Akzeptanz anderen Kindern gegenüber entwickeln und in einem gemeinschaftlichen Leben miteinander zurechtkommen. Unter Beachtung der Individualität der einzelnen Kinder, fördern wir die sozialen

Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen. Ebenso ist die Vernetzung zwischen Schule und OGS ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Unsere Zielsetzung ist es, die Kinder zu unterstützen, sich zu eigenen Individuen zu entwickeln, in Akzeptanz zu anderen Menschen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und diese gezielt einzusetzen. Das Kind mit seinen individuellen Interessen, Bedürfnissen und seinem familiären Hintergrund steht im Mittelpunkt. Die Betreuung dient dazu, das Kind individuell zu fördern und zu stärken. Dabei werden Regeln beim Spiel, beim Mittagessen, bei der Erledigung von Hausaufgaben und in den spezifisch pädagogischen Angeboten eingeübt und auf deren Einhaltung geachtet. Die Kinder erfahren Akzeptanz und werden ernst genommen, entscheiden mit über gemeinsame Regeln, Rahmen und Struktur der Einrichtung.

Sie werden in ihrer Selbständigkeit gestärkt und haben teil an gemeinsamen Planungen und Unternehmungen im Alltag und in der Ferienbetreuung. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und erfahren ein hohes Maß an Gleichberechtigung und Partizipation. Im sozialen Miteinander orientiert sich die OGS an den eingangs beschriebenen sieben Grundsätzen des DRK. Neben fachlichen Angeboten haben die Kinder Freiräume für nicht angeleitete Beschäftigungen und soziale Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern. Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen „unter einem Dach“ ist eine wesentliche Voraussetzung zur Gestaltung optimaler Bedingungen für ganzheitliche und individuell erfolgreiche Bildungsarbeit. Ein hohes Maß an Transparenz und Beteiligung der handelnden Akteure in Planungsprozessen und Konzeptentwicklungen ist für uns vor diesem Hintergrund selbstverständliche Pflicht.

Im Vordergrund steht die Entwicklung der Selbstkompetenz, Selbstbestimmung und Selbstfindung eines jedes einzelnen Kindes. Durch die unterschiedlichen Angebote im Nachmittagsbereich unterstützen wir die Stärken und Neigungen der Kinder und bieten verschiedene Möglichkeiten, diesen nachzugehen. Ebenso betrachten wir die Streitschlichtung und den allgemeinen Umgang unter den Kindern als zentrale pädagogische Aufgabe. Wir begleiten, die uns anvertrauten Kinder auf einem wichtigen Entwicklungsweg ihres Lebens. Das ganzheitliche Bild vom Kind und seiner Lebenssituation bilden das Fundament unserer Pädagogik.

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich eigenverantwortlich und selbst organisierend zu entwickeln. Dabei ist es uns wichtig, Werte wie Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit vorzuleben und zu entwickeln. Die Kinder sollen soziale Kompetenzen verinnerlichen und ausleben. Neben der pädagogischen Arbeit ist die Schaffung von Lernräumen ein wichtiger Aspekt. Die OGS ist ein Haus des Lebens und Lernens, das Mädchen und Jungen in ihrer gesamten Entwicklung fördert. Durch feste Bezugspersonen,

Gruppenzugehörigkeit und einen strukturierten Tagesablauf erhalten die Kinder Orientierungshilfe und Sicherheit.

Durch Partizipation machen die Jungen und Mädchen die Erfahrung, sich in den Alltag der Gruppe bzw. der OGS einzubringen. Sie lernen weiterhin, Bedürfnisse und Grenzen untereinander wahr zu nehmen und zu respektieren. Durch Rituale und gemeinsam erarbeitete Regeln wird dieses unterstützt. Die Kinder übernehmen für sich Verantwortung und erhalten Raum und Zeit, sich in ihren Fähigkeiten zu entfalten.

Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Sie üben bei uns, sich ihren Tag möglichst selbstbestimmend einzuteilen, ihren Pflichten nachzukommen und an Aktivitäten teilzunehmen. Zusammen bilden wir nicht nur eine Lern- und Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. In der OGS verfolgen wir den situationsorientierten Ansatz, der sich auf die aktuelle Lebenssituation der Kinder bezieht. Hier versuchen wir, das Kind in seiner Ganzheitlichkeit zu erfassen. Damit ist gemeint, dass wir die Lebenssituationen auf der persönlichen Ebene wie Alter und Geschlecht, aber auch die schulischen, außerschulischen und familiären Situationen berücksichtigen.

Um gerade die schulische Entwicklung der Kinder in die pädagogische Arbeit mit einfließen lassen zu können, ist die Kooperation mit der Schule (Klassenlehrer/innen, Schulleitung) enorm wichtig.

Soziale Kompetenzen

Die Kinder leben, lernen, arbeiten und spielen in Gruppen. Damit das Miteinander gut funktioniert und in Situationen, in denen Probleme auftreten, auch das Streiten gelingt, sind Regeln der Gemeinschaft unerlässlich. Für ein gelingendes Zusammenleben benötigen wir soziale Kompetenzen. In Streitsituationen setzen wir an allen drei Standorten das Bensberger Mediationsmodell ein. Dadurch lernen die Kinder, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Sozial kompetente Kinder....

- erkennen ihre eigenen Bedürfnisse und akzeptieren die der anderen.
- handeln selbständig und selbstbewusst.
- halten Regeln und Ordnungsformen ein.
- knüpfen soziale Kontakte auch gruppenübergreifend.
- lassen andere Kinder an ihren Aktivitäten teilnehmen.
- nehmen auf andere Rücksicht und helfen sich gegenseitig.

-
- verhalten sich angemessen bei Konflikten und klären diese selbständig.
 - wissen, dass jedes Kind anders ist und grenzen andere Kinder nicht aus.
 - kennen und akzeptieren die wichtigen Werte unserer Gesellschaft.

Emotionale Kompetenzen

Die Persönlichkeitsstärkung der Kinder findet in erster Linie durch die individuelle Förderung statt. Hierdurch versuchen wir, das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl des einzelnen Kindes aufzubauen.

Emotional kompetente Kinder....

- freuen sich über ihre Erfolge, können aber auch mit Misserfolgen angemessen umgehen.
- sind sich ihrer eigenen Gefühle bewusst und können diese benennen.
- können die Gefühle anderer erkennen und respektieren.

Sprachliche Kompetenzen

Sprachförderung findet im täglichen Miteinander und bei allen unseren Aktionen mit den Kindern statt. Kinder sollen Sprache als eine wichtige Ausdrucksform erfahren, um sich mit anderen verständigen zu können.

Sprachlich kompetente Kinder...

- haben einen umfangreichen Wortschatz und beherrschen die Grammatik.
- haben Interesse und Freude an der Sprache.

Motorische Kompetenzen

Die motorischen Kompetenzen werden durch vielfältige Sport- und Bewegungsangebote gefördert. Durch unsere Beobachtungen können wir motorische Störungen erkennen und entsprechend unseren Möglichkeiten unterstützend handeln.

Motorisch kompetente Kinder...

- haben Freude an der Bewegung.
- haben durch positive Bewegungserfahrungen ein starkes Selbstvertrauen.
- erlernen durch die gemeinsamen sportlichen Aktivitäten ein hohes Maß an Teamfähigkeit und Rücksichtnahme.

Kreative Kompetenzen

Kreative Kompetenzen fördern wir durch die Angebote kreativer Projekte und durch gezielten Materialeinsatz.

Kreativ kompetente Kinder...

- kennen verschiedene Materialien, Methoden und Techniken.
- sind neugierig, Neues zu erfahren und auszuprobieren.
- können nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten.

Lern- und Leistungsverhalten

Für den Schul- und Bildungserfolg eines Kindes spielen die oben genannten Kompetenzen eine wichtige Rolle. Noch wichtiger ist jedoch das Lern- und Leistungsverhalten des Kindes.

Lern- und leistungskompetente Kinder...

- achten sorgfältig auf ihr Arbeitsmaterial und ihren Arbeitsplatz.
- erledigen ihre Aufgaben selbständig.
- lassen sich auch von schwierigen Aufgaben nicht entmutigen.
- sind in der Lage, sich bei Problemen angemessene Hilfe zu holen.
- bieten anderen Kindern ihre Hilfe an.

4. Pädagogische Arbeit im Offenen Ganztag

4.1 Exemplarischer Tagesablauf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde ca. 8.00 Uhr (Stundenplan)	Unterricht Bei Bedarf Freispiel				
Ca. 11.30 Uhr (Stundenplan) -ca. 13.00 Uhr	Hausaufgabenzeit/Freispiel für die Betreuungskinder/ Freispiel/ Einzel- oder Kleingruppenförderung der OGS-Kinder durch Lehrer bzw. Sonderpädagogen				
Ca. 12.20-14.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen				
Ca. 14.00-16.00 Uhr	Hausaufgabenzeit/ Förderung Freispiel/ Freizeitangebote Arbeitsgemeinschaften				

4.2 Freispiel

Das Freispiel hat in der OGS einen hohen Stellenwert. Im Freispiel können die Kinder ihren eigenen Interessen nachgehen und dabei ihre Spielpartner selbst wählen. Es gibt viele Möglichkeiten, die vorhandenen Spielmaterialien, Medien, Räume und das Gelände der OGS spielerisch zu nutzen.

Die Betreuer/innen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und sorgen für die entsprechenden Rahmenbedingungen, die die Phantasie der Kinder unterstützen.

Sie greifen ins Geschehen ein, wenn es erforderlich ist, z.B. wenn Konflikte nicht selbst gelöst werden können und Kinder um Unterstützung bitten.

4.3 Hausaufgabenbetreuung

Die Mitarbeiter/innen der OGS und die hier eingesetzten Lehrer/innen betreuen und unterstützen die Kinder bei der selbständigen Erledigung der Hausaufgaben. Sie sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Bei Problemen oder Auffälligkeiten einzelner Kinder arbeiten sie eng mit den Lehrkräften und Eltern zusammen.

Der zeitliche Umfang pro Tag orientiert sich an der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS NRW):

1./2. Schuljahr: ca. 30 Minuten 3./4. Schuljahr: ca. 60 Minuten

Die Kinder arbeiten in der Regel in fest eingeteilten Gruppen und verbleiben während der Hausaufgaben-/Lernzeit gemeinsam im Raum. Nach Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder sich die verbleibende Zeit mit lesen, malen oder einem ruhigen Spiel beschäftigen, bis die Gruppe gemeinsam den Hausaufgabenraum verlässt.

4.4 Mittagessen

Einen wesentlichen Bestandteil unseres Tagesablaufes in der OGS stellt das gemeinsame Mittagessen dar. Es bietet den Kindern eine Möglichkeit, sich vom anstrengenden Schulvormittag zu erholen, sich zu stärken und mit anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften, welche das Mittagessen begleiten, ins Gespräch zu kommen.

4.5 Angebote

Während der Freispielzeit finden täglich situationsorientierte Angebote aus verschiedenen Bereichen statt(kreativ, musisch, meditativ, künstlerisch, sportlich), die von den OGS Mitarbeiter/innen vorbereitet und durchgeführt werden.

4.6 AGs und Projekte

Der AG-Bereich mit wechselnden Angeboten in den Bereichen Sport, Yoga, Lese- und Rechenförderung, Kreativität, Hauswirtschaft, etc. wird vom Lehrpersonal und den Mitarbeiter/innen der OGS vorbereitet und durchgeführt. Ergänzt wird das Angebot durch eine Motopädin, einen Mitarbeiter der evangelischen Kirchengemeinde und die von der Eibach-Stiftung finanzierten Sport-Projekte der

Kampfsportschule Becker und der „Heidelberger Ballschule“ Zu diesen Angeboten können die Kinder sich anmelden oder werden von uns eingeteilt.

Wo immer es sich anbietet, wird ein Projekt durch ehrenamtliches Engagement bereichert.

An allen drei Standorten finanziert seit 2018 die Eibach-Stiftung ein Sprachförderprojekt mit jeweils einer Stelle (Minijob). Die Förderkräfte arbeiten während des gesamten Schuljahres sowohl im Unterricht als auch im Nachmittagsbereich mit Kleingruppen oder einzelnen Kindern. Für die gemeinsam stattfindende Sommerferienbetreuung erarbeiten diese Mitarbeiter ein Angebot im Bereich Sprachförderung.

4.7 Inklusion

Wir als DRK stehen ein für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Unsere Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Unsere Angebote sollen den jeweils individuellen Bedarfen der Kinder und ihrer Familien entsprechen und ihnen umfassende Teilhabe am Angebot der Schule/OGS ermöglichen.

In der OGS werden auch Kinder mit Beeinträchtigungen betreut. Es ist uns wichtig, alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen. Das zu unterstützende Kind wird nicht mehr als „behindert“ definiert. Es wird im Kontext von Funktionsfähigkeit, Gesundheit, Behinderung, Partizipation und anderen Faktoren individuell betrachtet. Neben den medizinischen Aspekten muss in Zukunft auch das soziale Umfeld und vor allem die subjektive Wahrnehmung des betroffenen Menschen eine größere Rolle spielen.

Heilpädagogische Konzepte und Förderpläne ermöglichen bei einer guten Kooperation zwischen pädagogischem und therapeutischem Personal auch die Weiterführung der therapeutischen Inhalte und Methoden, wie z. B. Bewegungs- oder Sprachförderangebote durch die pädagogischen Fachkräfte im Alltag der OGS.

5 Kommunikation und Zusammenarbeit

5.1 Formen der Elternarbeit

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die gelebte Elternarbeit. Wir sind kompetente Gesprächspartner in Fragen rund um die OGS, und bemühen uns, in ständigem Kontakt mit allen Beteiligten zu sein.

Es gibt die „Tür- und Angelgespräche“, in denen wenn nötig, kurzfristige, aktuelle Geschehnisse besprochen werden. Bei Problemen finden Elterngespräche nach Terminabsprache statt.

Durch Elternbriefe werden wichtige Informationen schriftlich weitergeleitet. Wir streben eine Mitarbeit der Eltern bei Projekten und Feierlichkeiten an. Angedacht ist eine aktive Elternarbeit, in der eine tragfähige Basis zwischen Eltern und Mitarbeitern gelebt wird, gekennzeichnet von gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Vertrauen.

Durch die Teilnahme der OGS-Leitung am Elterninformationsabend in den Kindergärten zum Thema Übergang vom Kindergarten zur Grundschule findet eine erste Kontaktaufnahme und Informationsvermittlung statt. Auch am Infoabend der zukünftigen Erstklässler steht die Leitung für Informationen und Fragen der Eltern zur Verfügung. Für die im Ganztags angemeldeten Kinder finden Kennenlern- und Aufnahmegespräche im Zusammenhang mit der Unterzeichnung der Vertragsunterlagen statt. Wir bieten Elterngespräche an, um die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren. Dies geschieht je nach Bedarf oder auch auf Wunsch an den offiziellen Elternsprechtagen der Schule. Bei Bedarf finden themenbezogene Elternabende statt. Im Laufe des Schuljahres laden wir die Eltern zum gemütlichen Beisammensein im Rahmen eines Festes oder einem gemeinsamen Frühstück oder Kaffeetrinken ein.

5.2 Teamarbeit

Für die gruppenübergreifende Arbeit ist es Voraussetzung, dass das Team konstruktiv und offen miteinander arbeitet. Nur dann kann ein guter Informationsfluss über die Kinder, die Bedürfnisse und Ereignisse stattfinden. In einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit werden pädagogische Inhalte und Vorgehensweisen angesprochen, und gemeinsam überprüft und hinterfragt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und die damit verbundene Selbstreflexion sind ausdrücklich erwünscht.

Das Team kommt in der Regel wöchentlich zu einer Teamsitzung zusammen, um interne Abläufe wie Organisation, Aufgabenverteilung, etc. zu besprechen. Hier ist auch Raum für die Besprechung und den Austausch über pädagogische Interventionen für die Gesamtgruppe wie auch für Gespräche über einzelne Kinder (Fallbesprechung). Die Befindlichkeit und Zusammenarbeit im Team wird regelmäßig thematisiert, um Transparenz, Effektivität und Zufriedenheit zu erhalten. Im Team werden Inhalte aus Fortbildungen an die Kolleginnen weiter gegeben. Ebenfalls besprochen werden pädagogische Themen, wie der Umgang mit bestimmten Bedürfnissen der Kinder und Förderungsmöglichkeiten.

Es finden standortübergreifende Fortbildungen statt.

Die drei Einrichtungen nehmen gemeinsam an themenbezogenen Fortbildungen, z.B. Legasthenie, Dyskalkulie, etc. teil. Zusätzlich finden regelmäßige Gespräche mit dem multiprofessionellen Team über den Entwicklungsstand der Kinder gehören zur Arbeit an jedem Standort. Die Standortleitungen treffen sich in der Regel wöchentlich, um die organisatorischen Abläufe der drei Einrichtungen zu koordinieren.

5.3 Kommunikationsstrukturen zur Sicherung der Qualität

Die Entwicklung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit gehört zum professionellen Selbstverständnis der Mitarbeiterinnen in der OGS. Diesem Ziel dienen:

- regelmäßige Teamsitzungen mit den Mitarbeiterinnen der OGS
- regelmäßige Teamsitzungen der Standortleitungen
- regelmäßiger Austausch mit den Lehrer/innen
- regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- Steigerung der Professionalität der Mitarbeiterinnen durch Fortbildung
- Veranstaltungen und Fortbildungen gemeinsam mit dem Lehrerkollegium und den Therapeutinnen
- regelmäßige Elterngespräche
- Steuergruppen zu den Themen Ganztags, Inklusion und Gewaltprävention

Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Bedeutungen für die OGS

Gesellschaftliche, berufliche und familiäre Strukturen unterliegen einem großen Wandel. Die Bevölkerungsstrukturen haben sich verändert:

Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Familienformen, verschiedene Nationalitäten mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Verhaltensnormen, ein steigendes Bedürfnis nach Individualisierung und Selbstverwirklichung, eine sich rasant entwickelnde Digitalisierung und steigende Medienvielfalt. Erziehungserfahrungen, die früher von einer Generation zur nächsten übergeben wurden, gibt es in der heutigen Zeit so nicht mehr.

Das Verhalten der Kinder ist zunehmend gekennzeichnet durch steigende Unkonzentriertheit, Aggressivität, Hyperaktivität, Regel- und Disziplinlosigkeit. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen sind Kinder im Vergleich zu früher eine vielfältige und auch sehr unterschiedliche Gruppe. Bedeutsam für unsere Gruppen ist eine steigende Zahl an Kindern mit Migrationshintergrund, Berufstätigkeit beider Elternteile, Alleinerziehenden, Familien mit Jugendamtsfürsorge sowie Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

Die pädagogischen Schwerpunkte in unserer Einrichtung liegen:

a. in der Hausaufgabenbegleitung,

- Anleitung zum selbständigen, strukturierten Arbeiten anhand des Hausaufgabenplans
- Konzentrations- und Motivationsförderung
- Erarbeiten bei Verständnis- und Sprachschwierigkeiten
- Erweiterung der mathematischen Kenntnisse
- Verbessern der Feinmotorik
- Überprüfung und Kontrolle der Hausaufgaben
- Gemeinsame Organisation von Materialien und Ordnung (Tornister)

b. in der Förderung sozialer Kompetenzen,

- Erarbeitung von Tischregeln beim Mittagessen
- Einüben von Umgangsformen und Gesprächsregeln
- Streitschlichtung nach dem Bensberger Mediationsmodell
- Entwickeln eines Zusammengehörigkeitsgefühls
- Wertevermittlung
- Einüben demokratischer Grundregeln durch Partizipation

c. in der sprachlichen Förderung im Bereich Deutsch

- Erlernen der deutschen Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund
- Wortschatzerweiterung/Grammatik für alle Kinder
- Alltagsintegrierte Sprachförderung durch aktives Kommunizieren
- Gezielte Sprachförderung z.B. durch Lesen

d. in der pädagogischen Freizeitgestaltung

- Kennenlernen neuer Materialien und Fertigungstechniken(z.B. Töpfern)
- Förderung der Grob-und Feinmotorik durch neue Bewegungsanreize
- Interkulturelles Lernen, andere Kulturen erfahren
- Öffnung nach außen, kennen lernen der näheren Umgebung(z.B. Besuch im Seniorenheim)
- Erlernen grundsätzlicher Fertigkeiten, z.B. Schleife binden
- Rituale und Feste im Jahreskreis

Die Mitarbeiterinnen in der OGS haben in den letzten Jahren verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchlaufen:

- Grundlagen der pädagogischen Psychologie und emotionale Entwicklung
- Qualifizierung Mitarbeiter im Ganzttag
- Dyskalkulie und Legasthenie
- Sprachförderung
- Übungsleiterscheine für Sport /Yoga und Konzentrationstraining
- Streitschlichtung
- Neue Autorität in der Schule
- Werkzeugführerschein
- Umgang mit schwierigen Kindern
- Hausaufgabencoach

Zusätzlich findet ca. 2x jährlich eine interne Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeiter gemeinsam statt

Unser Ziel ist es, mit der Arbeit in der Offenen Ganztagschule den sich wandelnden Bedürfnissen an Ganztagsbetreuung gerecht zu werden. Dabei setzen wir auch zukünftig in der Entwicklung unseres Konzeptes auf die Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte, die die Arbeit vor Ort konkret umsetzen. Im Mittelpunkt steht dabei jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen. Wir streben eine breit angelegte Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Projektträgern an, um dadurch verschiedene Lebensbereiche der Kinder zu berücksichtigen und einen Lebensweltbezug herzustellen. Die immer größer werdende pädagogische Herausforderung an die Fachkräfte werden wir auch in Zukunft mit einem Maximum an Unterstützung und Fortbildung begegnen und als wesentlichen Baustein unserer Qualitätsentwicklung auffassen.

www.kv-olpe.drk.de
www.drk.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Olpe e. V.**

Hauptmanns Garten 9a
57462 Olpe

Telefon: 02761 96480
Telefax: 02761 964830
E-Mail: info@kv-olpe.drk.de

DRK-Kreisverband Olpe e. V.

